

Offensive gegen Rassismus und Antisemitismus

Für eine solidarische und selbstbestimmte Gesellschaft!

Die Antirassismus-Konferenz der ver.di-Jugend vom 23.–25.08.02 in Gladenbach erklärt:

1. Mit Erschrecken und Besorgnis stellen wir ein Erstarken des Rassismus und Antisemitismus in allen Bereichen unserer Gesellschaft fest.
2. Eine entscheidende Ursache für diesen Trend liegt in einer gesellschaftlichen Entwicklung, die die vereinzelt Menschen zwingt, sich rücksichtsloser denn je im ‚Wettbewerbskrieg‘ zu behaupten.
3. ‚Wettbewerbskrieg der Standorte‘ und Konkurrenz der arbeitenden Menschen untereinander liegt immer nur im Interesse derjenigen, die von der kapitalistischen Organisation der Gesellschaft profitieren. Unterbietungswettbewerbe gehen immer auf Kosten der arbeitenden Menschen und führen über Lohn- und Sozialdumping zu einer Umverteilung von Unten nach Oben.
4. Dieser Entwicklung ausgesetzt, suchen viele Zuflucht in Ideologien der Ungleichheit, wie z. B. dem Rassismus, die eine relative Privilegierung z.B. von ‚Deutschen‘ gegenüber ‚Ausländern‘ legitimieren soll. Diskriminierung von Menschen auf Grund von Hautfarbe, Herkunft, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung ist die Folge.
5. Solidarität, unabhängig von Nationalität, Herkunft und Hautfarbe und Bekenntnis ist dagegen notwendig, wenn wir die Konkurrenz untereinander überwinden und unsere eigenen, berechtigten Ansprüche gegen die Interessen des Kapitals durchsetzen wollen! Um das zu erreichen, brauchen wir praktische Solidarität, damit Gewerkschaften Teil der Lösung und nicht Teil des Problems werden. Dafür ist politische Aufklärungsarbeit und ihre rechtliche und finanzielle Absicherung dringend notwendig.
6. Die ver.di-Jugend tritt entschieden gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Ideologien der Ungleichheit und für eine solidarische Gesellschaft ein!
7. Auch der Politik des neoliberalen ‚Anpassens‘ an scheinbare Sachzwänge des Marktes, wie z. B. im Bündnis für Arbeit und Wettbewerbsfähigkeit oder von der Hartz-Kommission gefordert, setzt die ver.di Jugend selbstbewusst eine solidarische Organisation entgegen!
8. Gemeinsam entscheiden wir, wie wir ausgebildet werden möchten, arbeiten und leben wollen. Und für diese, von uns definierten Ziele, treten wir offensiv ein!

Wir sprechen uns aus:

- Für die Gleichstellung aller Menschen ohne Berücksichtigung ihrer ökonomischen ‚Verwertbarkeit‘!
- Für eine Legalisierung aller gesetzlich illegalisierten KollegInnen und ihrer Familien! Papiere für Alle!
- Für eine volle Wiederherstellung und Ausweitung des Grundrechts auf Asyl! Für eine Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetz!
- Für eine sofortige Aufhebung aller Abschiebungsbescheide und die Schließung aller zentralen Sammellager und Abschiebeknäste!
- Her mit dem schönen Leben – Weg mit der Leistungsgesellschaft!
- Für eine solidarische und selbstbestimmte Gesellschaft!

Anregungen:

- Wie findet ihr die Erklärung?
- Sucht nach einem Wort, das die Grundaussage beschreibt.
- Wie seht ihr die Aussagen, dass in der Konkurrenz der Standorte alle arbeitenden Menschen immer nur verlieren?
- Überlegt gemeinsam, was mit „relative Privilegierung“ von Deutschen gegenüber Ausländern gemeint ist.
- Was sollen Gewerkschaften nach Meinung der AutorInnen tun, um „Teil der Lösung“ zu sein, was würden sie als „Teil des Problems“ tun?
- Seht ihr einen Zusammenhang zwischen Konkurrenz, Leistungsgesellschaft, dem Bewerten von Menschen nach ihrer ökonomischen Verwertbarkeit und Rassismus und Antisemitismus?